

Die Rauxeler Raupe

Report vor Ort



Stadtteilzeitung Castrop-Rauxel | Rauxel

Ausgabe 3 | Dezember 2020

Raupen-Rapport

Die Raupe krabbelt wieder

von Ute Schünemann-Flake und Guido Baumann | Unsere 3. Ausgabe der Stadtteilzeitung „Die Rauxeler Raupe“ ist erschienen! Diesmal ist es eine Weihnachts- / Jahreswechsellausgabe geworden und damit für uns eine Gelegenheit, auf dieses für uns alle herausfordernde Jahr zu blicken. Das haben wir beide nun auch in Vorbereitung auf unser gemeinsames Grußwort



Stellv. Vorsitzende und Vorsitzender

auf einem Spaziergang bei herrlichem Wetter im grünen Rauxel gemacht.

Unser Resümee für 2020:

Bereits unsere 2. Ausgabe war aufgrund der Pandemiezeit mit einiger Verspätung in die Rauxeler Briefkästen gelangt. Wir hatten in diesem Jahr so viel vor... unser Jahreskalender war gefüllt mit Plänen für Rad- und Wandertouren, Klönabenden und der 2. Auflage unseres Herbstmarktes. Leider konnten lediglich die informative Wanderung im Januar in Kooperation mit dem SGV Castrop-Rauxel und der gesellige und gut besuchte Klönabend in der L'Osteria von uns durchgeführt werden. Zwischendurch hatten wir, um Begegnungen und Austausch doch zu ermöglichen, zu einem Onlinetreffen per Zoom eingeladen. (Weiter auf S. 3)

Mit Maske und Mitgefühl

Ein echtes Lächeln erreicht die Augen - Empathie hoffentlich die Herzen

von JS | Zugegeben: Es ist momentan ruhig um uns. Corona eben... Aber das täuscht. Wir sind noch da! Doch so unvermutet und unerfreulich unsere Zurückhaltung mit Aktionen auch ist - wir möchten an dieser Stelle denjenigen unser Mitgefühl aussprechen, die die Pandemie und ihre Folgen wirklich hart treffen.

Wir denken an die Erkrankten, die Verstorbenen und ihre Angehörigen; an die Einsamen, die besonders unter den nötigen Kontaktbeschränkungen leiden; an diejenigen, deren Existenz aufgrund der wirtschaftlichen Folgen bedroht ist; an die Berufsgruppen, die gerade einen besonders wichtigen Beitrag gegen die Krankheit leisten; an die Kinder, auf deren Weg ins Leben nun dieser große Stein liegt; und an alle anderen Betroffenen ...

Ihnen, Euch und uns allen wünschen wir die nötige Kraft und eine besonders große Portion Optimismus, um durchzuhalten und weiterzumachen! Einen winzig kleinen Beitrag dazu hat die Rauxeler Raupe im Gepäck, die mit einer Prise Unterhaltung, einer Portion Wissenswertem und einer Handvoll Spannung aus unserem Rauxel in die Haushalte krabbelt - und zwar auch, um zu fragen:



Was wünschen Sie sich / was erwartest Du von Unser Rauxel e.V. in der aktuellen Lage? Ideen? Melden Sie sich bei uns! Der Faden zu uns ist immer heiß!

In dieser Ausgabe

Unser Verein: Aktionen	S. 1-3
Bilder aus Rauxel	S. 4
Siedlungstausendfüßler Tolli	S. 5
Reihe Gebäude: Schulstr. 29	S. 6
Reihe Vereine: Adler Rauxel	S. 7
Corona-Chronologie 2020	S. 8-9
Aktuelles aus Rauxel	S. 10-11
Rauxel rätselt	S. 12
Reihe Künstler: Jutta Repschläger	S. 13
Rückblick: Tiefstollen als Bunker	S. 14
Erinnerungen von Tilo Cramm	S. 15
Allerlei Vermischtes	S. 16



Der erweiterte Vorstand im November 2019

Der Faden zu uns

Unser Rauxel e.V.

www.UnserRauxel.de

0174 3760369

stadtteilvereinrauxel@gmail.com

www.facebook.com/UnserRauxel



Was fand seit der letzten Raupe statt und war geplant?

Wir hatten viel vor. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

von JS | Normalerweise hätte an dieser Stelle ein fotoreicher Überblick über unsere Veranstaltungen seit dem Erscheinen der letzten Raupe im März 2020 gestanden.

Doch um unsere Verantwortung und Vorbildfunktion als Stadtteilverein wahrzunehmen,



haben wir uns bewusst dazu entschieden, in seit März 2020 nichts „Analoges“ zu unternehmen: Wir können einfach keine Neuinfektionen mit dem

Unser RauXel e.V.		Jahreskalender 2020																	
www.UnserRauXel.de		JAN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ						
22.01.	RauXel wandert	28.02.	RauXel klönt (L'Osteria)	20.03.	2. RauXeler Raupe	03.04.	offene Vorstandssitzung wg. Corona	05.06.	RauXel klönt digital (offene Videokonferenz)	17.07.	Mitgliederversammlung wg. Corona	29.08.	RauXel klönt bei „Der Bahnhof rockt“ wg. Corona	??.09.	RauXel wandert (Günne) wg. Corona	04.10.	2. RauXeler Herbstmarkt	27.12.	Winterpunsch wg. Corona
				28.03.	Platzverweis dem Dreck wg. Corona							17.10.	RauXel radelt wg. Corona					31.12.	3. RauXeler Raupe

Coronavirus bei gemeinsamen Unternehmungen riskieren - auch wenn die offiziellen Regelungen sie gerade so eben zulassen. Dieser Verzicht stimmt uns traurig, läuft er doch unserem eigentlichen Ziel, Menschen zusammen zu bringen, völlig zuwider. Doch die Gesundheit geht vor.

Unsere Reihe „RauXel klönt“

Am 28. Februar klönt wir bei Pizza und Pasta in der L'Osteria. Am 5. Juni trafen wir uns virtuell via Zoom - und schnackten ein vergnügliches Stündchen unter Vereinsmitgliedern.



Weihnachtsbaumaktion von Unser RauXel

Tannenbäume zum Schmücken für die Kinder in den fünf Rauxeler Kindergärten

von JS | Vor allem auch für Kinder hat das durch die Coronapandemie geprägte Jahr 2020 viele, zum Teil negative, Veränderungen mit sich gebracht. Wo so vieles Gewohnte ausfällt oder neue Formen annimmt, soll das gemeinsame Weihnachtsbaumschmücken nicht fehlen. Deswegen hat Unser RauXel e.V. den fünf Rauxeler Kindergärten jeweils einen schönen Tannenbaum geschenkt, den die Kinder in der Einrichtung verzieren konnten, um ihnen in der Adventszeit eine Freude zu bereiten.

Nachdem unsere 1. Schatzmeisterin die Aktion nach einer Idee von Tobias Schütze (Vorstandsmitglied) organisiert und Rüdiger Melzner (Vorstandsmitglied) die Bäume besorgt hatte, brachten Petra Blank, Ute Schünemann-Flake (unsere stellvertretende Vorsitzende) und deren Ehemann Reinhard Flake die Bäume am

23. November zu den Kindergärten. Coronabedingt fand die Übergabe vor den Toren der Einrichtungen statt.

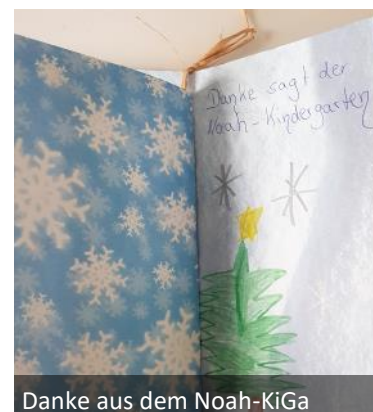
„Daaaaaanke für den Weihnachtsbaum“, riefen die Kinder um Noah-KiGa-Leiterin Magdalena Prüfer laut aus

dem Fenster, als das noch eingeschnürte Bäumchen bei ihnen ankam.

Hier ein paar Bilder der wunderschön geschmückten Bäume und einer süßen Dankeskarte der Kinder aus dem Noah-Kindergarten:



Die fleißigen Baumlieferanten



Danke aus dem Noah-KiGa



Kath. Kindergarten St. Hildegard:
„Noch einmal recht herzlichen Dank!“



Kita am Wald e.V.: Die stolzen Dekorateur-
re Frieda Madita, Nick und Phil



Kita Kinderplanet e.V.:
„Es ist für die Kin-
große Freude.“



**Ev. Kindertageseinrichtung KinderGarten
Eden:** „Alle erfreuen sich täglich an dem
Tannenbaum.“



Ev. Noah-Kindergarten:
„Daaaaanke für den Weihnachtsbaum.“

Fortsetzung Grußwort

Vorsitzender & stellv. Vorsitzende

[...] Die Resonanz war jedoch sehr spärlich. Ein Stadtteilverein lebt halt von ECHTEN Treffen. Spontan haben wir uns dann im November zu einer Weihnachtsbaumaktion für die Kindergärten in Rauxel entschieden. Hierzu gibt es schöne Einblicke in dieser Ausgabe.

Unser Ausblick auf 2021:

„Gemeinsam für unseren Stadtteil“ – das ist auch weiterhin unser Motto. Wir haben Lust, Antrieb und Motivation, weiterzumachen, gemeinsam mit Rauxeler Bürger*innen, Vereinen und Kaufleuten Ideen zu schmieden und umzusetzen. Die Gesundheit steht dabei an erster Stelle! Die Vorhaben aus 2020 sind nicht aufgehoben, sondern aufgeschoben... zum Beispiel planen wir – entlang der jeweilig aktuellen Ereignisse und Gegebenheiten – Wandertouren, Radtouren gemeinsam mit dem Verein „Menschen an der Emscher“, Klöngelegenheiten, weitere Ausgaben der „Rauxeler Raupe“, eine fachkundige Führung über unseren Waldfriedhof. Auch möchten wir den Herbstmarkt im Oktober planen.

All dies steht und fällt auch im kommenden Jahr mit helfenden, unterstützenden Händen, die anpacken und mitorganisieren im Kleinen und Großen sowie mit Ideen für gemeinsame Aktionen und kleine Projekte. Schreiben Sie, sprechen Sie uns an über die bekannten Kontaktwege, informieren Sie sich über unsere Homepage www.unserrauxel.de und schauen Sie auf unsere Infotafel am Hauptbahnhof.

Viel Spaß mit der „Rauxeler Raupe“!

Bleiben Sie / bleibt gesund!

Guido
Baumann

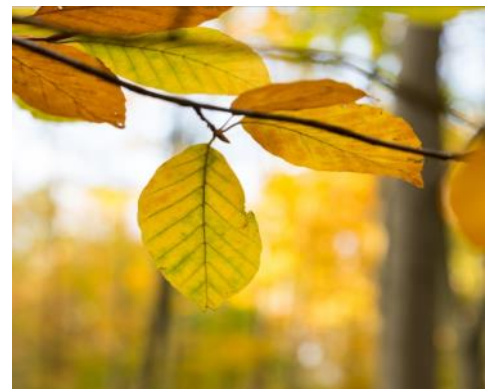
und Ute Schünemann-Flake



Unser Stadtteil: Hier wohnen wir

Kamera-Streifzüge im Herbst 2020 durch die Rauxeler Nachbarschaft

Fotos: JS



Siedlungstausendfüßler Tolti

Was krabbelt da durch die Rütgersiedlung und sorgt für lächelnde Gesichter bei Jung und Alt?

Fotos: JS

Von AH | Tolti Tausendfüßler gibt es seit dem Morgen des 18. April 2020. Es gibt in der außergewöhnlichen Corona-situation viel Zeit, die Kinder zu beschäftigen, damit ihnen nicht allzu langweilig wird und sich keine Ängste aufbauen.



Neben der täglichen gemeinsamen Tierversorgung und dem Bemalen der Fenster mit einem Regenbogen, um anderen Kindern beim Spazieren

sehen, wie jede Altersgruppe Spaß dabei hatte. Kinder, Erwachsene und sogar Jugendliche haben ihrer Kreativität freien Lauf gelassen und so entstanden viele einzigartige kleine Kunstwerke. Vom Vereinslogo der Judoka Rauxel, über Fan-Malereien bis hin zum Castrop-Rauxeler Stadtwappen ist alles dabei. Nach nur fünf Tagen waren es schon 100 Steine.



An einem Morgen hatte meine Tochter die Idee, Steine in einer Kiste aufzustellen, damit man sie zum Bemalen mitnehmen und beim nächsten Spaziergang dann bemalt zu den anderen legen konnte. Auf diese Weise entstanden viele verschiedene Kunstwerke, wie z.B. Tiere, Sonnenuntergänge und Zitate.

So ist auch eine schöne Erinnerung an die Coronazeit, die fröhliche und bunte Spuren hinterließ, gelungen. Für viele ältere Damen und Herren wurde der Spaziergang zum Besuch bei Tolti, um nachzusehen, wie Tolti gewachsen ist.

gehen zu symbolisieren, dass auch wir zu Hause bleiben, haben wir angefangen, Steine zu bemalen. Und so entstand Tolti Tausendfüßler. Unsere Töchter haben Tolti Tausendfüßler dann ausgelegt und am selben Tag noch wurde Tolti immer länger. Sofort waren Cousinen, Cousins, Freunde, Nachbarn, Bekannte, Spaziergänger und Sportler fleißig dabei und hatten viel Spaß, Steine zu bemalen.

Über Tolti Tausendfüßlers Instagram Account konnten wir das Kind, das den 100. Stein bemalte, finden und es gab eine kleine Überraschung von Tolti. Nur einen Tag später waren es schon 200 Steine und auch hier bedankte sich Tolti bei dem kleinen Künstler. Es hielten gar Autos mit Kennzeichen der Nebenstädte an, um sich Tolti Tausendfüßler anzuschauen.

Es war wirklich schön anzusehen, wie der farbenfrohe Tolti Tausendfüßler jedermann - ganz egal ob Groß oder Klein - ein Lächeln ins Gesicht zauberte. Es erreichten uns viele Bilder von fleißigen Künstler*innen, die auch bei schönem Wetter im Garten Steine bemalten. Es war für mich eine sehr große Freude, zu

Stein 300 war im Juni nicht mehr weit entfernt. Täglich war die Freude bei meinen Töchtern sehr groß, sobald neue Steine entdeckt wurden. Auch wenn Tolti seit der Kontaktlockerung etwas langsamer wächst, verleiht er jedem, der vorbei läuft, immer wieder ein Schmunzeln. Es wurde mit verschiedenen Farben gemalt. Daher sind wetterbedingt leider ein paar Steine ausgeblieben, da ich nicht alle Steine mit Klarlack versiegeln konnte, um zu verhindern, dass Filzstifte verlaufen.



Auf einen Blick

Der Tolti auf Instagram:
[tolti_tausendfuessler](#)

Gute Laune zum Abreißen

Die Schmunzel-Schnipsel im Gartenweg waren schnell vergriffen.



Modernes Leben zwischen alten Wänden

REIHE Gebäude in Rauxel | TEIL 2: Das Fachwerkhaus Schulstraße 29

**von JS | Es steht schräg zur Straßene-
flucht und fällt auch als seltenes Fach-
werkhaus in der Umgebung sofort ins
Auge: Der ehemalige Kotten aus dem
Jahr 1756 an der Schulstraße 29 ist ei-
nes der ältesten privaten Wohnhäuser
in Castrop-Rauxel – und der Ort, an
dem das Herz der Familie von Andreas
Wilhelm und Sabine Trottenberg
schlägt, deren drei Kinder (23, 33 und
36) bereits als 6. Generation glücklich
hier aufgewachsen sind.**

Diesem Glück können auch die viele Arbeit, die hohen Instandhaltungskosten oder die niedrigen Decken des 264 Jahre alten Hauses nichts entgegensetzen – die Standhaftigkeit der Fachwerk-
konstruktion, ein kühles Innenklima im Sommer und vor allem der ganz eigene



2020; Foto: JS

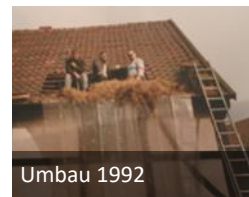
Charme des alten Schmuckstücks wiegen den Aufwand deutlich auf. „Ich würde dieses Haus niemals gegen ein modernes eintauschen“, betont Sabine Trottenberg, die gemeinsam mit ihrem Mann 1992 ganz unvermutet in den Besitz des Hauses gelangte, als dessen älterer Bruder das Erbe ausschlug. „Das Haus hat eine ganz besondere Atmosphäre, hier fühlen sich alle immer wohl.“ Alle – das sind neben den drei eigenen mittlerweile auch drei Schwiegerkinder und vier Enkelchen. Und bis auf die jüngste Tochter mit dem traditionsreichen Namen Anna Catrina nach der Erbauerin und ersten Hausbewohnerin - deren Name in der unvollständig erhaltenen, datierten Inschrift im Türsturz verewigt ist - wohnen sie direkt nebenan. „Wenn wir im Sommer im

Garten sitzen, kommen die Kinder meist sofort zu uns“, schwärmt die 58-jährige OGS-Betreuerkraft. „Das Haus ist der Mittelpunkt der Familie.“

Auch Andreas Trottenberg schmunzelt, wenn er über sein bauliches Lebenswerk spricht: „Wenn die Erde hier bebt, bekommen andere Häuser Risse. Unser Haus schüttelt sich einmal und nichts passiert.“ Der 58-Jährige weiß, wovon er spricht: Den großen Umbau vor 28 Jahren und alle folgenden Sanierungsmaßnahmen hat er mit Unterstützung von Familie und Freunden größtenteils selbst gestemmt. „Ich kenne hier jeden Quadratzentimeter – und nirgends habe ich ein Standardmaß entdeckt“, verrät der Bahnbetriebsinspektor.

156 verwinkelte Quadratmeter Wohnfläche auf zwei Etagen sind es genau, den unausgebauten Dachboden mit dem isolierenden Heulager und den Stallbereich unterm selben Dach nicht mitgerechnet. Dort wo jetzt im ebenerdigen „Keller“ Fahrräder stehen und anderer Hausrat lagert, wohnten früher Pferde, Schweine und Hühner auf edlem Fischgrätenmuster. Die Zierde des original erhaltenen Deelenbodens hatte dabei ganz praktische Gründe: Kleine Steine wurden kreuzweise und hochkant in den Lehm Boden gepresst, damit die Tiere nicht ausrutschten.

Abgesehen hiervon ist auch das Fachwerk zum Großteil original erhalten, obwohl das einstige Zuhause einer Gutsarbeiterfamilie vom Schloss Bladenhorst nicht unter Denkmalschutz steht. „Die Papiere dazu habe ich nie nach Münster geschickt“, erinnert sich Trottenberg, dessen Vorfahren als Lohn für ihre Arbeit das Stück Land für ihren eigenen Miniaturbauernhof erhalten hatten. „Wir wollten das nicht, weil es dann mit den Sanierungen sehr schwierig geworden wäre, zumal die Mehrkosten nicht komplett durch Förderungen ausgeglichen werden. Und ich hätte nicht mal



Umbau 1992



Fotos: Trottenberg

den englischen Postkasten vor unser Haus stellen dürfen, wäre es denkmalgeschützt.“

Dort vor dem Gebäude stand bis 2008 ein vielen noch bekanntes Naturdenkmal – die alte Rosskastanie. Sie war gespalten und musste im Rahmen eines Feuerwehreinsatzes sicherheitshalber gefällt werden. Doch der ursprüngliche Charme des Hauses ist nicht zuletzt dank der Liebe und Sorgfalt seiner heutigen Bewohner geblieben – trotz vieler nötiger Umbauten: Nach der Detonation einer Bombe im zweiten Weltkrieg wurde das Fachwerk an der Westseite mit Steinen und „scharfem“ Zement ausgebessert. „Der frisst das Holz auf“, bedauert Trottenberg. Und gerade an dieser Schlagwetterseite nage der Zahn der Zeit: „Es ist schwierig und teuer, Fachwerk artgerecht ausbessern zu lassen.“ Und das gilt ebenso für die in den 90ern eingebaute Gaszentralheizung, die neu verlegten Wasserleitungen, das neu gedeckte Dach (das den Dachdecker ob der harten Eichenbalken, die jedem Nagel widerstanden, fast verzweifeln ließ), die 500 Meter selbst verlegter Elektrik-
kabel, die neu isolierten und verputzten Wände, teilweise neue Fenster, eine weniger steile Holzterasse ins Obergeschoss, den Wintergarten samt Terrassentür, den nach altem Vorbild neu gepflasterten Vorhof und den Kaminofen, der an der Stelle des alten Wäschetrogs im Flur die Luft im gesamten Haus wohliger wärmt. „Der Sessel am Kamin ist mein Lieblingsplatz“, schwärmt Sabine Trottenberg. Und nicht nur den wird nach ihr – so hofft sie – ihre mittlere Tochter mit Familie übernehmen.

Mehr Infos

Johannes Materna und der Geschichtskreis des Stadtarchivs: Menschen und Industrie zwischen Bahnhofstraße und Schloß Bladenhorst, Castrop-Rauxel 1998. (Einsehbar im Stadtarchiv)

KV Adler Rauxel e.V.: In der Korbball-Hochburg Castrop-Rauxel

REIHE Vereine stellen sich vor | TEIL 3: Der Vereinsvorstand berichtet

Fotos: KV Adler Rauxel e.V.

Von MW | Wir von Adler Rauxel freuen uns, dass wir euch einen kleinen Einblick in unser Vereinsleben geben dürfen, und wollen euch mitnehmen auf eine Reise zu den Anfängen des Korbballs, zu den sportlichen Höhepunkten unseres Vereinsdaseins und bis hin zur heutigen Zeit, in der wir uns vor allem auf eines freuen: Endlich wieder Korbball spielen zu können!

Korbball – Was ist das überhaupt?

Klar: Rauxelern muss man Korbball eigentlich gar nicht erklären, schließlich leben sie inmitten der deutschen Korbball-Hochburg Castrop-Rauxel. Über die Stadtgrenze hinaus ist Korbball aber vielen nicht bekannt und das ist äußerst schade. Denn Korbball umfasst vieles, was einen modernen Sport ausmacht: Athletischen Wettkampf, Einzelleistungen und Teamgeist, Schnelligkeit und Ausdauer, Spitzensport und Familientauglichkeit.

Auch wenn sich die Regeln des Korbballs seit seiner Erfindung im Jahre 1902 immer wieder geändert haben, eines ist gleich geblieben: Die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen, denn Korbball spielen alle gemeinsam. Ziel ist es mit dem Ball den gegnerischen Korb zu treffen – so wie beim Basketball auch. Nur ist Korbball auf noch mehr miteinander ausgelegt. Mit dem Ball darf nicht gelaufen werden, wird man verteidigt, darf nicht geworfen werden. Ohne die Mitspieler*innen geht da nichts!

Nach Deutschland kommt Korbball im Jahre 1963 und wird erstmals auf dem Deutschen Turnfest in Essen einem größeren Publikum vorgestellt. Seitdem hat sich der Korbball enorm entwickelt und braucht sich hinter anderen Sportarten nicht zu verstecken.

Adler – eine kleine Vereinsgeschichte

Der 23. September 1968 gilt als die offizielle Geburtsstunde von Adler Rauxel. Heinz Opalka als der verantwortliche Sportlehrer an der Wilhelmschule ergreift gemeinsam mit ehemaligen Schüler*innen die Initiative und gründet die Abteilung Korbball des im Dorf Rauxel beheimateten Vereins DJK SG Adler Rauxel e.V. Am Meisterschaftsbetrieb nehmen die Korbballer von Adler erst-



mals in der Feldsaison 1969 mit einer Jugend- und zwei Schülermannschaften teil. Das erste Seniorenteam kann für die Hallensaison 1970/71 gemeldet werden. In den ersten Jahren gilt Adler häufig als Punkte-

lieferant für die Gegner und der sportliche Erfolg ist eher mäßig. Doch allmählich

macht sich die kontinuierliche und langfristig ange-

legte Jugendarbeit bezahlt. Aufgrund der in der Saison 1974/75 errungenen Meisterschaft qualifiziert sich Adler für den Europa Cup, einen internationalen Wettbewerb, der bis dahin ohne deutsche Beteiligung ausgetragen wurde. Im Oktober 1976 treffen sich die europäischen Landesmeister in London und spielen den Europameister für Clubteams aus – und Adler als erster anerkannter deutscher Meister ist dabei. Es ist nicht nur der erste Auftritt auf der internationalen Korbball-Bühne, sondern gleichzeitig der Start einer bis zum heutigen Tag einmaligen Erfolgsserie im deutschen Korbball. Gekrönt werden die zahlreichen internationalen Auftritte



von Adler durch den 2. Platz beim Europa Cup 1980, sowie durch zwei dritte Plätze in den Jahren 2000 und 2010. Zuletzt gelingt uns 2018 im 50. Jubiläumsjahr von Adler der 1. Platz beim Europa Shield 2018 in Portugal – quasi der UEFA League des Korbballs.

Abseits des sportlichen Parketts hat sich die Korbball-Abteilung von Adler inzwischen zu einem eigenständigen Verein gemauert. Im Jahre 1995 wird die Auflösung des Hauptvereins DJK SG Adler Rauxel e.V. beschlossen und zum 1. Januar 1996 der KV Adler Rauxel e.V. mit neuer Satzung und Geschäftsordnung in das Vereinsregister eingetragen.

Adler aktuell – die Jugend zählt

In den letzten Jahren haben wir es uns zum Ziel gemacht, vor allem unsere Jugendarbeit zu stärken. Wie andere Sportvereine auch, haben wir mit den Herausforderungen der heutigen Zeit zu

kämpfen – der Vereins-sport steht oftmals hinten an. Spätestens jetzt, in der Zwangspause, die uns Corona bereitet, merken wir jedoch, wie wichtig das Vereinsleben für uns ist. Wir freuen uns schon darauf, bald wieder die

Hallenschuhe schnüren zu können und uns gemeinsam die Bälle zuzuwerfen. Wenn ihr Lust bekommen habt, Korbball einmal selbst auszuprobieren, dann schaut doch einfach mal bei einem Training von uns vorbei, sobald dies wieder möglich ist. Wir freuen uns auf euch!

Auf einen Blick

Trainingszeiten & weitere Infos

www.adler-rauxel.de

facebook.com/kvadlerrauxel

instagram.com/kvadlerrauxel

Kontakt

kontakt@adler-rauxel.de



Corona in Rauxel

Ausschnittshaftige Chronologie der lokalen Maßnahmen nach Bundes-, Landes- und Kreisvorgaben *Fotos: JS*

Von JS | Coronavirus-Pandemie? Social Distancing? Quarantäne? Bis Februar 2020 waren diese Ausdrücke quasi niemandem in Deutschland - geschweige denn in Rauxel - ein Begriff. Genauso wenig konnten wir uns alle vorstellen, welche lebensbeschränkende - und damit lebenserhaltende - Maßnahmen deutsche Behörden im Kampf gegen das neuartige Virus verordnen können. Mittlerweile hat Corona die ganze Welt seit fast einem Jahr fest im Griff: Hier ein Versuch einer kleinen lokalen Chronologie - ohne Gewähr.

Anfang Februar: Die ersten Berichte über den Ausbruch des Coronavirus in China Anfang Januar erreichen Deutschland - aber niemand denkt im Traum daran, dass das Virus innerhalb von anderthalb Monaten bis nach Castrop-Rauxel kommen würde. Und obwohl noch allgemein die Rede davon ist, dass Masken nicht vor einer potentiellen Ansteckung schützen, sind sie schon jetzt teilweise ausverkauft.

Ende Februar / Anfang März: Der Frühlingsmarkt von Casconcept wird als erste Großveranstaltung in Castrop-Rauxel vorsichtshalber abgesagt, um der Empfehlung von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn zu folgen, unnötige Kontakte



Kein Zugang zum Spielplatz am Hallenbad

zu vermeiden und Veranstaltungen mit über 1.000 Besuchern abzusagen.

28. Februar: Rauxel klönt in der L'Osteria.

12. März: Der erste Coronafall in Castrop-Rauxel wird bekannt. Mehrere Sportvereine beenden die Saison.

13. März: Die Stadt schließt das Hallenbad, die Stadtbibliothek (bis zum 23.

April), das Bürgerhaus und die städtischen Jugendzentren. Das Rathaus bleibt mit Terminen weiter zugänglich und vor allem online erreichbar. Der EUV Stadtbetrieb, das Haus der Jugend und Familie sind erreichbar. Die VHS beginnt, Online-Angebote (vhs.wissen live) einzurichten. Alle wichtigen städtischen Dienstleistungen bleiben gewährleistet. Alle städtischen Veranstaltungen werden bis zum 1. Mai abgesagt.

16. März: Die Stadt schafft eine Anlaufstelle für kommunale Fragen rund um Corona: 02305 / 106-2955 & service@castrop-rauxel.de. Die Caritas richtet eine Koordinierungsstelle für Hilfsangebote und Unterstützungsanfragen ein: 02305 / 9235524 & helfen@caritas-castrop-rauxel.de.

18. März: Schulen und Kitas sind geschlossen. Es gibt Notgruppen für die Kinder von Eltern in „unverzichtbaren Funktionsbereichen“. Spielplätze dürfen nicht betreten werden.

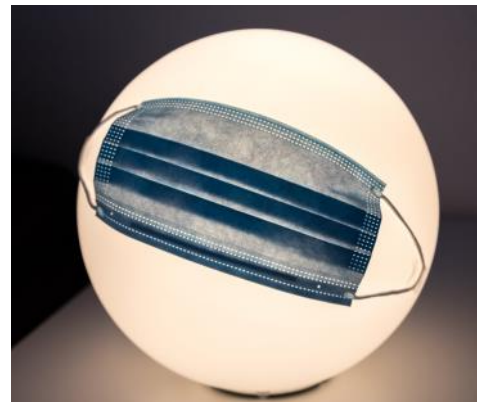
23. März: Die erste Coronaschutzverordnung des Landes NRW tritt in Kraft. Es gilt das Kontaktverbot - maximal zwei Menschen dürfen in der Öffentlichkeit zusammentreffen (mit Ausnahmen). Gastronomen, Friseure und andere Dienstleister müssen schließen.

24. März: Es gibt 24 bestätigte Coronafälle in der Stadt. Das Rathaus schließt bis zum 3. Mai für Besuchende, die Stadtverwaltung ist weiter im Dienst und erreichbar.

26. März: Die Stadt beschließt Steuererleichterungen für lokale Unternehmen aufgrund der Auswirkungen des Virus.

28. März: Die EUV-Aktion „Platzverweis dem Dreck“ mit Beteiligung von Unser Rauxel e.V. findet nicht statt.

30. März: Am Berufskolleg wird bis zum 20. Mai ein Corona-Testzentrum als eines von fünf Durchfahrtszentren des Kreises eingerichtet.



3. April: Die offene Vorstandssitzung von Unser Rauxel e.V. findet nicht statt.

16. April: Es gibt in der Stadt 70 bestätigte Coronafälle. Davon sind 53 wieder gesund.

17. April: Die strengen Coronaschutzmaßnahmen werden etwas gelockert.

23. April: Schüler*innen der Abschlussklassen dürfen wieder in die Schulen.

27. April: In Geschäften, im ÖPNV und beim Arzt gilt die Maskenpflicht.

28. April: Die weiterführenden Schulen in Castrop-Rauxel erhalten von der Stadt eine digitale Lernplattform zur Sicherstellung des Schulbetriebes.

5. Mai: Castrop-Rauxel trauert, als das Gesundheitsamt Kreis Recklinghausen den ersten Todesfall eines Coronainfizierten in der Stadt meldet.

Auf einen Blick

Corona-Infos Stadt Castrop-Rauxel:

02305 / 106-2955
service@castrop-rauxel.de
www.castrop-rauxel.de/corona

Corona-Infos Kreis RE + Land NRW:

kreis-re.de/corona + land.nrw/corona
<https://bit.ly/3nEobmY>

Corona-Hilfestelle der Caritas:

02305 / 92355-24
helfen@caritas-castrop-rauxel.de

7. Mai: Die strengen Coronaschutzmaßnahmen werden vorsichtig gelockert. Auf den 37 Spielplätzen im Stadtgebiet darf wieder geschaukelt werden. Die Sportplätze öffnen wieder.

11. Mai: Gastronomien dürfen unter Coronaschutzauflagen wieder öffnen.

19. Mai: „Bühne raus“ vom WLT findet openair am Probenzentrum an der Bahnhofstraße statt.

30. Mai: Das Parkbad Nord öffnet mit Besucherzahlbeschränkung, Online-Ticketvorverkauf, Abstandsgebot und Maskenpflicht im Gebäude.

5. Juni: Der Vorstand von Unser Rauxel e.V. trifft sich per Videokonferenz.

7. Juni: Das städtische Europafest mit Beteiligung von Unser Rauxel e.V. fällt aus. Stattdessen gibt es am 16. Juli einen kleinen offiziellen Empfang unter dem Motto „70 Jahre Ja zu Europa“ nach der Europawahl in Castrop-Rauxel am 16. Juli 1950.

10.-14. Juni: Das 30. Event von „Castrop kocht über“ findet nicht statt.

22. Juni: Erstmals muss eine Grundschule in Castrop-Rauxel aufgrund eines Coronafalls vorübergehend schließen.

17. Juli: Die Mitgliederversammlung von Unser Rauxel e.V. findet nicht statt. Es gibt 140 bestätigte Coronafälle in der Stadt. Davon sind 136 wieder gesund und 1 verstorben.

30. Juli: Das Banner der Stadt und der Stadtteilvereine „Castrop gegen Corona“ hängt am Münsterplatz.

17. August: Kitas bieten wieder die vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten.

29. August: Rauxel klönt bei „Der Bahnhof rockt“ findet nicht statt.

1. September: Es gibt 197 bestätigte Coronafälle in der Stadt. Davon sind 179 wieder gesund und 5 verstorben.

5. September: Das Bürgerevent „Tag der

Jubiläen“ (70 Jahre JA zu Europa, 800 Jahre Ickern + Pöppinghausen) findet auf dem Marktplatz in Ickern unter Coronaschutzauflagen statt.

13. September: Die Kommunalwahlen finden mit einer Wahlbeteiligung von 44,77 % statt. Mit 13.748 Menschen gaben über die Hälfte der Wählenden ihre Stimme per Briefwahl ab, so viele wie bei keiner anderen Wahl zuvor in Castrop-Rauxel. Der für den gleichen Tag geplante „Tag des offenen Denkmals“ findet online statt.

Im September: Rauxel wandert in Grüne fällt aus. Vom 5.-25. September veranstaltet der EUV Stadtbetrieb das „Stadtradeln“.

27. September: In der Stichwahl gegen Dr. Oliver Lind (CDU) wird Bürgermeister Rajko Kravanja (SPD) wieder gewählt.

4. Oktober: Der 2. Kunsthandwerkermarkt von Unser Rauxel e.V. findet nicht statt. Das Hallenbad öffnet mit Besucherbeschränkungen, Maskenpflicht und Online-Ticketvorverkauf.

10. Oktober: Der Kreis Recklinghausen gilt als Risikogebiet mit einem Inzidenzwert von über 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohnern in einer Woche.

17. Oktober: Rauxel radelt fällt aus.

1. November: Es gibt 559 bestätigte Coronafälle in der Stadt. Davon sind 352 wieder gesund und 6 verstorben.

2. November: Im öffentlichen Raum dürfen sich maximal zehn Personen bzw. zwei Hausstände treffen. Die Maskenpflicht wird ausgeweitet. Von 22 Uhr bis 6 Uhr morgens darf im öffentlichen Raum kein Alkohol konsumiert werden. Grundsätzlich verboten ist Shisha-Rauchen im öffentlichen Raum. Gastronomien und das Hallenbad sind geschlossen, öffentliche Veranstaltungen verboten. Die Ausleihe der Stadtbibliothek bleibt möglich.

15. November: Bürgermeister Rajko Kravanja und Beigeordneter Michael Eckhardt legen am Mahnmal für die Kriegstoten auf dem Waldfriedhof coronabedingt stellvertretend für die gesamte Stadt in stillem Gedenken am Volkstrauertag Kränze nieder.

17. November: Bund und Länder empfehlen, den Kontakt auf einen festen weiteren Hausstand zu beschränken.

20. November: Ca. 4.500 Castrop-Rauxeler*innen waren seit Beginn der Pandemie in Quarantäne.

25. November: Bund und Länder beschließen, den „Teil-Lockdown“ bis zum 10. Januar zu verlängern: Gastronomien und Freizeiteinrichtungen bleiben geschlossen, im öffentlichen Raum dürfen sich nur fünf Personen aus zwei Haushalten treffen.

2. Dezember: Es gibt 1.002 bestätigte Coronafälle in der Stadt. Davon sind 877 wieder gesund und 10 verstorben.

Im Dezember: Der Weihnachtsmarkt in der Altstadt und der 11. Wintermarkt im BBZ in Dingen finden nicht statt. Ein bundesweiter, harter Lockdown zur Pandemie-Eindämmung zeichnet sich ab.



Corona-Koordinierungsstelle der Caritas

Besorgungen erledigen

Einkaufen Telefonbesuche

Für Hilfesuchende und Helfer

02305 / 92355 - 24

helfen@caritas-castrop-rauxel.de

Caritasverband für die Stadt Castrop-Rauxel e.V.

Castrop-Rauxel Europapark 10 Giesen



Aktuelles: Spielen, Gesundheit, Windenergie & Kunoplatz

Kurz zusammengefasst gibt es hier Informationen zu vier gut sichtbaren Neuerungen in Rauxel

Fotos: JS



Wiese am Hallenbad + Spielplatzmodelle der Mitmachaktion vom 22.08.2020

Von JS | Ein stadtweit herausragender Spielplatz, ein neuer Gesundheitscampus, das höchste Windrad der Stadt und ein neues Platzschild - in und um unseren Stadtteil tut sich einiges.

zung einfließen sollen. Themen wie freibleibende Wiesenareale, Barrierefreiheit und die Abfallsammlung sollen ebenfalls bei der weiteren Planung berücksichtigt werden. Nachdem sich seit

Detailplanung für die 12.500 m² große Fläche an, für deren Gestaltung die Stadtverwaltung insgesamt 350.000 € für 2021 und 2022 eingeplant hat.

Mehr Infos: www.castrop-rauxel.de



Mitmachaktion am Hallenbad am 22.08.2020

Der neue Spielplatz am Hallenbad

Am Hallenbad plant die Stadt Castrop-Rauxel unter Beteiligung von interessierten Bürger*innen eine neue Spiel-, Sport- und Erholungsanlage für alle Generationen. Dazu fand unter anderem am 22. August eine coronagerechte Mitmachaktion vor Ort statt. In einer ersten Beteiligungsphase wurden ca. 30 Spielgeräte vorgeschlagen, gebastelt oder gezeichnet - darunter auch ein Korbballfeld, eine Pumptrack-Strecke, Klettergeräte, Möglichkeiten für Freerunning/Parkour, eine Seilbahn, ein Trampolin, Graffiti-Spray-Flächen, ein Verkehrsübungsplatz, ein Basketballfeld, Fitnessgeräte für Jung und Alt und eine Kletterlandschaft aus Spritzbeton und Holz, die je nach Finanzierbarkeit in die Umset-

2019 eine Spielplatzkommission aus politischen Vertretern, Verwaltungsmitarbeitern und dem Kinder- und Jugendparlament mit den Vorplanungen und der Suche nach einem geeigneten Standort befasst hatte, steht nun die

Der neue Gesundheitscampus

An der B235 direkt neben dem Evangelischen Krankenhaus (EVK) entsteht ein Gesundheitscampus mit einem Pflegeheim, einer Kita, einer Zentralapotheke, einer Hausnotruf-Zentrale und einer Zentralküche. Künftig sollen hier etwa 130 neue Arbeitsplätze im Bereich der Altenpflege und der Kinderbetreuung entstehen. Bei dem 50 Millionen Euro schweren Projekt der Confirmus GmbH in Zusammenarbeit mit der Ev. Krankenhausgemeinschaft wird langfristig geplant und auch eine künftige Freilegung des Rauxeler Baches berücksichtigt.

Mehr Infos: www.castrop-rauxel.de + www.evk-castrop-rauxel.de



Im Bau: Der Gesundheitscampus am EVK



Das Windrad: Neue Landmarke in Rauxel. Zu sehen von der Kanalbrücke am Westring

Das neue Windrad

199,5 Meter Höhe, 131 Meter Rotordurchmesser, 3.300 kW Leistung zur Deckung des Strombedarfs von ca. 3.000 Haushalten und eine jährliche CO2-Einsparung von ca. 6.750 Tonnen - die Stadtwerke Castrop-Rauxel haben auf dem Gelände der Rütgers Germany GmbH / Rain Carbon Inc. das größte Windrad der Stadt gebaut, das seit No-

vember 2020 etwa neun Millionen Kilowattstunden Ökostrom jährlich vor Ort produzieren soll. Wie schon beim ersten Windrad der Stadtwerke auf Schwerin 2016 konnten sich alle Castrop-Rauxeler Bürger*innen wieder beteiligen und haben hier insgesamt 750.000 Euro in erneuerbare Energien investiert.

Mehr Infos: https://www.buergerbeteiligungsplattform.de/cas_2020



Montage der Rotorblätter im Oktober



Zu sehen vom Café del Sol



Zu sehen von der Maslingstraße

Der neue, alte Kunoplatz

Die Stadt Castrop-Rauxel schreibt in einer Pressemitteilung am 22. Juni: "Der „Kunoplatz“ am Ende der Kunostraße in Rauxel trägt seinen Namen inoffiziell schon seit ca. 2012, als der Deininghauser Bach entlang der Schulstraße freigelegt wurde. Wie der Betriebsausschuss 3 am 18. Juni auf Antrag der Politik beschlossen hat, heißt der begrünte, dreieckige Platz mit seinen markanten Steinkugeln nun auch offiziell „Kunoplatz“. [...]"



Kunoplatz

Die Kunostraße – und damit nun auch der Kunoplatz an ihrem Ende zur Schulstraße hin – sind nach der Hauptfigur Kuno Klecksel aus dem Spätwerk von Wilhelm Busch, „Maler Klecksel“, von 1884 benannt. Im Rahmen der Platzbenennung hat der EUV Stadtbetrieb nun ein entsprechendes Straßenschild installiert."



Das neue Schild am Kunoplatz



Rauxel rätselt

Rauxels neue Landmarke besteht aus nur fünf Punkten? Zeichnen Sie nach Zahlen und schauen Sie selbst!



Des Rätsels Lösung: Aus der Ausgabe 2 März 2020

Haben Sie alle Bildunterschiede gefunden?



Jutta Repschläger: „Weben ist meine Meditation“

REIHE Künstler aus Rauxel | TEIL 3

Von JS | Warmes Herbstsonnenlicht fällt durch die großen Fenster in Jutta Repschlägers Webzimmer und bringt die vielfarbigen Garne zum Leuchten. Auf dem hölzernen Webrahmen wartet ein halbfertiges Tuch in Blau-Lila-Tönen auf die kundigen Finger der Weberin: „Das hatte ich für die Sommerpause lockerer gespannt und abgedeckt, damit es nicht ausleiert und ausbleicht.“

Wenn Jutta Repschläger über Baumwolle, Alpaka-Wolle, Merino-Seide und Mohair spricht, über Indigo, Fliederblau und Violett, scheint es fast, als seien die Garnknäuel kleine, lebendige Elementarwesen, die eine Symbiose eingehen, wenn sie sich mit Hilfe von Kette und Schuss zu Tüchern, Schals und Stolen vereinen. Tatsächlich kann die 66-Jährige, die als Rentnerin zwei bis drei Stunden am Tag an ihrem komplex bespannten Webstuhl oder am etwas kleineren Webrahmen verbringt, an keinem Garngeschäft vorbeigehen, ohne von den bunten, runden Wollwesen Inspiration für neue Kreationen zu empfangen.

„Meine Ideen entwickeln sich einfach. Ich sehe draußen Farben, ich lese Bücher, ich sehe andere Webarbeiten. Und ich weiß immer, welches Material ich zu Hause habe und was ich damit machen könnte“, erklärt die Kunsthandwerkerin und erinnert sich an ein Webprojekt mit einer Kombination aus orangerotem und blaulila Garn. Einzelnen hätten ihre Töchter die Farben für eine fürchterliche Kombination gehalten - am Ende seien sie sich aber einig gewesen: Es war einfach wunderschön.



Der immer gleiche Bewegungsablauf auf dem Weg zu einem solchen Kleidungsstück ist Jutta Repschlägers Art zu meditieren: „Man braucht viel Ruhe und Konzentration zum Weben - da kann der äußere Raum schon einmal verschwinden.“ Dabei betrachtet sie sich übrigens nicht als Künstlerin: „Ich verarbeite das Material einfach unheimlich gerne, ich

liebe Farben und ich habe ein großes Faible für das Weben als alte Technik zur nachhaltigen Herstellung von qualitativ hochwertiger Kleidung.“ An einem Schal mit 66 bis 130 Längsfäden auf der so genannten Kette, die auf den Webrahmen gespannt wird, sitzt die Mutter



von vier Kindern mindestens zehn Stunden - Planung, Materialbesorgung, Vorbereitung und Abziehen der Kette und die Nachbehandlung des Kleidungsstücks nicht eingerechnet. Bei einem Verkaufspreis zwischen 60 und 80 Euro erhält die Weberin also nicht einmal den Mindestlohn. „Es geht mir wie fast allen Webern im Kunsthandwerkerbereich: Leben kann man davon nicht“, sagt sie. Aber der Gedanke an die Nachhaltigkeit ihrer Produkte ist es ihr wert. „Im Moment entwickelt sich in Deutschland - vor allem auch bei jüngeren Frauen - wieder ein Qualitätsbewusstsein“, sagt sie. „Wenn wir nur mal einrechnen, wie viel Wasser Baumwolle zum Waschen benötigt, wird klar, warum es so wichtig ist, dass die Sachen länger als einen Sommer halten.“ Dafür bezieht die Rauxelerin ihr zertifiziertes, qualitätsvol-



Auf dem 1. Rauxeler Herbstmarkt, 13.10.2019

les, nachweislich mit weniger Schadstoffen belastetes und teilweise für Allergiker geeignetes Garn bei einer speziellen deutschen Firma.

Angefangen hat alles vor über 35 Jahren allerdings in Skandinavien. „Dort ist das Weben allgegenwärtig und es gab in Schweden immer schon wunderschöne Garne, anders als in Deutschland bis in die 70er Jahre“, erinnert sich die ehemalige Ladeninhaberin, die Ende der 90er Jahre ihr erstes Geschäft in Rauxel eröffnete und 2005 ihr zweites Geschäft auf dem Biesenkamp in Castrop schloss. „Normalerweise sind wir jedes Jahr mindestens einmal in Schweden, nur in diesem Jahr nicht“, sinniert Jutta Repschläger. „Aber in diesem Jahr ist sowieso alles anders.“ Auch Kunsthandwerkermärkte, auf denen sie üblicherweise ihre gefühlvoll kreierten Einzelstücke verkauft, seitdem Familie und Freunde mit allen webbaren Kleidungsstücken versorgt sind, sind coronabedingt gestrichen. Auftragsarbeiten sind aber nach wie vor möglich. Die Absprachen dazu trifft Jutta Repschläger am liebsten persönlich - eine Online-Präsentation würde dem innigen Verhältnis zu ihren eigenen Produkten und deren authentischem Eindruck nicht gerecht werden.

Auf einen Blick

Fragen, Infos, Termine: 0151 27095005

WeberTreff Rhein-Wupper-Ruhr:
www.weber-treff-nrw.blogspot.com



Ein Tiefstollen als Luftschutzbunker

Bergleute und Kriegsgefangene legten im 2. Weltkrieg in Rauxel einen Luftschutzstollen an

Von MH | Im Gegensatz zu anderen Castrop-Rauxeler Stadtteilen verfügte Rauxel während des 2. Weltkrieges über keine Bunkeranlagen. Das sorgte für große Verunsicherung der Rauxeler Bevölkerung, denn Rauxel war wegen seiner kriegswichtigen Industrie immer wieder Ziel von Bombenangriffen der Alliierten.

Also begann Klöckner als Eigentümer der Zeche Victor I/II nach den Plänen der Rauxeler Zechenverwaltung mit dem Bau eines Tiefstollenbunkers in Rauxel (und eines in Ickern). Ca. 500 Bergleute der Zechen Victor III/IV und Ickern I/II fuhrten sonntags gemeinsam mit russi-

in der 20 Meter tiefen Mergelschicht hatte eine Hauptstrecke, die mit Sitzgelegenheiten ausgestattet war, und verfügte über acht Kammern, die zusätzlich Schutzräume boten und über Tagesbohrlöcher mit Frischluft versorgt wurden.

Insgesamt fanden 5.000 bis 6.000 Menschen aus Rauxel während der Bombenangriffe dort Schutz.

Weil sie bei Fliegeralarm nicht schnell genug waren, blieben alte und gebrechliche Menschen oft auch zwischen den Angriffen im Tiefstollen und wurden dort von ihren Angehörigen versorgt.

Kalte Krieg die Bundesregierung dazu, bestehende Schutzbauten wie den Rauxeler Tiefstollen zu konservieren. Ab Februar 1978 wurde deswegen die Dortmunder Firma Wix & Liesenhoff mit der Instandsetzung des Tiefstollens beauftragt. Trotzdem hob sich die Stollensohle in weiten Bereichen um 0,5 m. Außerdem kam es zu Tagesbrüchen, u.a. in der Nähe des Bahndammes.

Als sich auch an den Eingangsbauwerken Schäden einstellten, entschied man sich zur Verfüllung, da der Staat nicht mehr für die Beseitigung der Schäden aufkommen wollte. Die Verfüll- und Abbrucharbeiten zogen sich von Juni bis September 1992 hin und verschlangen noch einmal 1,1 Mio. DM. Erst 1996 wurde auch das Eingangsbauwerk nahe der Wartburgstraße (Foto) abgerissen.

Quellen u.a.: „Bergbau ist nicht eines Mannes Sache“ von Tilo Cramm - mit großem Dank für dessen Unterstützung; www.victor-ickern.de



In einem Tiefstollenbunker, ca. 1943; Foto: Bundesarchiv 183-R7 1086

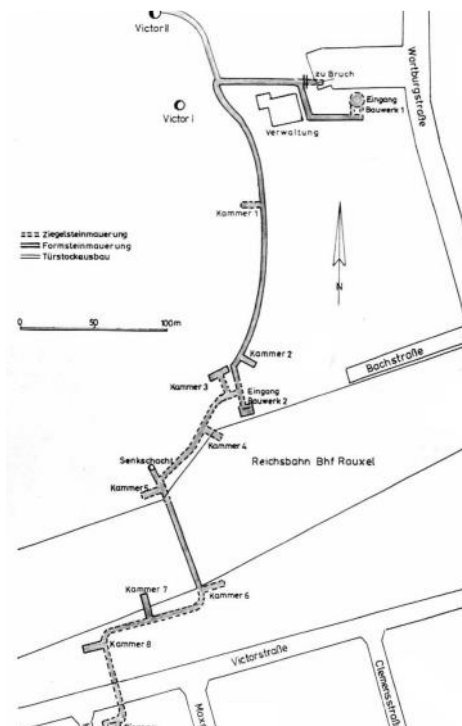
schon und italienischen Kriegsgefangenen eine Bunkerschicht. Das nötige Baumaterial stellte die Zeche, denn sie hatte ein starkes Interesse, ihre Belegschaft und deren Angehörige zu schützen.

Die Bunkeranlage wurde Mitte 1944 fertig gestellt. Der 755 m lange Stollen

und K Marktes (heute finden auf der Fläche sporadisch wechselnde Events für Kinder statt). Ein zweites Eingangsgebäude befand sich an der heutigen Bachstraße, ungefähr dort, wo heute der Park & Ride Parkplatz der Bahn angelegt ist. Der dritte Eingang war auf der gegenüber-

liegenden Straßenseite der Victorstraße 50, ungefähr dort, wo sich heute Garagen befinden.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges zwang der



Lageplan Tiefstollen Victor I/II Archiv Heinz Markfeld, Zeichnung Heinrich Wilms †; Quelle: Tilo Cramm



Eingangsbauwerk 1 zum Tiefstollen Victor I/II 1956 WIM Zollern; Quelle: Tilo Cramm

Tilo Cramm: Als ich nach Rauxel kam

Bekannt ist Tilo Cramm u.a. als Autor des vergriffenen Buches „Bergbau ist nicht eines Mannes Sache“. Der heute 90-Jährige erinnert sich an den Anfang der 20 Jahre, die er als junger Mann in Rauxel verbrachte.

Von TC | 1955 hatte ich an der TU Aachen die Prüfung zum Dipl.-Bergingenieur bestanden. Es folgte unter Leitung des Essener Steinkohlenbergbauvereins ein zweijähriger Fortbildungsdienst auf mehreren Zechen. Auf Empfehlung hatte ich mich beim Klöckner-Bergbau beworben, aber nach Rückgabe meiner Unterlagen keine Antwort erhalten. So nahm ich im September 1957 auf der Zeche Radbod in Hamm die Stelle als Mechanisierungsingenieur an.

Aber dann kam eine Überraschung: Etwa Mitte Oktober rief mich im Auftrag des Vorstandes Betriebsinspektor Heinz Hess der Zeche Victor III/IV auf Radbod an und fragte mich: „Wann kommen Sie denn?“ Was war passiert? Assessor des Bergfachs Franz Josef Rauhut, Wirtschaftsingenieur für Victor und Ickern, sollte ab Januar 1958 Stabsstellenleiter auf der Aachener Zeche Anna werden. Seine Stelle sollte ich einnehmen.

So schloss ich auf Radbod ab, belud meinen Motorroller und fuhr nach Rauxel. Bergassessor Obladen, „Hilfsarbeiter“ beim Vorstand, empfing mich und regelte meinen Anfang. Da ich als Wirtschaftsingenieur zweier Zechen beweg-

lich sein musste, erhielt ich wie auch einige Kollegen vorübergehend einen VW als Dienstwagen auch zur privaten Nutzung. Im Klöckner-Kasino (später Haus Bladenhorst, Wartburgstr. 5) bezog ich ein Zimmer. Mittags und abends gab es hier nahrhafte Gerichte und natürlich jede Menge Bier. Nach meiner Heirat 1959 durfte ich eine von Klöckner geförderte Etagenwohnung in der Maslingstraße beziehen mit Blick auf das Grutholz, auf Felder und Wiesen mit äsenden Rehen, da, wo heute Rathaus und Krankenhaus stehen.

Wie sah es damals in Rauxel aus? Die Bombenschäden waren meist behoben. Es standen auch wie noch heute ältere Häuser, wie die erste Zechensiedlung an Max-, Moritz- und Victorstraße. Die Menage (Ledigenheim) an der Bahnhofstraße ist heute eine Kita. Die Wartburgstraße machte mit Geschäften unter anderem für Pelze und Papierwaren (Wienpahl) einen städti-



Das frühere Verwaltungsgebäude des Klöckner-Bergbaus, Rütgersstr. 1; Foto: Tilo Cramm 2012



Eine Schranke sicherte die Wartburgstraße von der Zechenbahn zum Victor-Hafen ab. Rechts mit Blick nach Nordosten das Lager der klöcknerreigenen Westholz; Foto: Klaus-Michael Lehmann, LWL Zollern

schon Eindruck. An der Victorstraße und vor der Zeche Victor I/II standen noch die Betonklötze der Eingangsbauwerke zum Tiefstollen, der im Krieg als Luftschutzraum gebaut worden war. Zwölf Jahre nach Kriegsende waren Zechen und Chemiebetriebe nach massiven Kriegszerstörungen wieder voll in Betrieb. Auch der Verkehr lief wieder. Der Bahnhof war provisorisch renoviert worden. Die Straßenbahn verband Ickern mit Dortmund-Brackel. Sie wurde 1962 zwischen Ickern und Marten durch Busse ersetzt. An was viele Menschen sich allerdings kaum gewöhnen konnten, waren die penetranten Gerüche der heute stillgelegten Teerverwertung nördlich der Hafenbahn.



Beamten-Kasino an der Wartburgstraße vor 1914, das renoviert heute noch so aussieht; Foto: Archiv Klaus-Michael Lehmann

Auf einen Blick

Infos zur ehemaligen Zeche:
www.victor-ickern.de



Rauxeler Weihnacht

Vor dem Hauptbahnhof

Foto: JS



Berliner Platz 2020

Sie ist ca. sechs Meter hoch, mit Lichtern erleuchtet und mit roten Schleifen verziert: Wie in den letzten sechs Jahren auch haben Rüdiger Melzner und die Mitarbeiter von Blumen Melzner eine Nordmann-tanne als Weihnachtsbaum auf dem Berliner Platz aufgestellt. „In diesem Jahr sind einige Bürger auf uns zugekommen und haben sich bei uns bedankt, dass wir in Rauxel auch für ein wenig Weihnachtsstimmung sorgen. Das hat uns besonders gefreut und gibt uns den Ansporn, den Weihnachtsbaum auch in den nächsten Jahren zu spenden“, sagt Rüdiger Melzner.

Corona-Erfahrungen

Von Guido Baumann

Foto: GB

Von GB | Covid-19 mit seinen Auswirkungen startete im März: wenig unternehmen, keine Veranstaltungen besuchen. Unsere traditionelle Familienwoche war für Mitte März geplant und einen Tag vor der Anreise in das Elbsandsteingebirge gab es nach Rücksprache ein Okay vom Hotel. Die Zahlen stiegen und wir erlebten Dresden menscheleer. Keine Touristen vor Denkmälern, im Zwinger zehn Personen. Gespenstisch und bedrückend war der Eindruck. Im Hotel lief alles noch nach Plan, nur die Grenze nach Tschechien war geschlossen. Das tschechische Personal des Hotels lebte nun auch im Hotel. Nach vier Tagen kam dann die Nachricht, alle Hotels schließen und wir mussten die geplante Woche abbrechen. Auf der Rückfahrt nur ein paar LKW auf der Autobahn, kaum PKW. So

war die erste Berührung der Auswirkungen von Covid-19. Es folgten Homeoffice und die Erkenntnis, die Kollegen zu sehen ist doch sehr schön und abwechslungsreich. Die Kollegen sind doch irgendwie eine zweite Familie. Bleibt gesund!



Angepasste Skulptur von Ernst Julius Otto, deutscher Männergesangskomponist & Chorleiter mit seinen Schülern

100-jährige Anzeigen: Castroper Zeitung, Jg. 46 (31.12.1920), H. 307

Quelle: <https://zeitpunkt.nrw/ulbms/date/day/8098731?d=1920-12-31>



Heute in Farbe und gut zu sehen:
Präsentieren Sie sich und Ihr Unternehmen ganz lokal mit einer Anzeige in der nächsten Rauxeler Raupe!
stadtteilvereinrauxel@gmail.com



sparkasse-re.de

Wenn's um
Geld geht.



- Inspektion / Wartung / Garantie- / Kulanzabwicklung nach Herstellervorgabe
- HU / AU- / Autoglas- / Klimaanlage- / Reifenservice

Autohaus Laumen

...wenns ums Auto geht

- kostenloser Hol- und Bringservice
- Unfallschaden-Instandsetzung
- Verkauf von EU-FAHRZEUGEN namhafter Hersteller



Habinghorster Str. 201 | 44579 Castrop-Rauxel

Tel.: +49 (0) 2305-35656 0 | Mobil: +49 (0) 151-20257925

E-Mail: info@autohaus-laumen.de



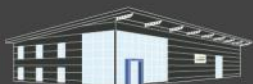
WIR BRINGEN IHRE IDEEN ZU PAPIER



QUALITÄT UND ZUVERLÄSSIGKEIT – AUF UNS IST VERLASS.

WIR DRUCKEN FÜR SIE:

Geschäftsdrucksachen • Briefpapier • Flyer • Visitenkarten • Werbemittel • Banner • Aufsteller • Einladungen • Klappkarten • Broschüren • Kataloge • Mappen • Plakate • Etiketten
Aufkleber • Vereinszeitschriften • Kalender • Speisekarten • Hefte • Postkarten • Overheadfolien • Schreibtischunterlagen • Roll-Up-Displays • und vieles mehr, auch personalisiert!



Hall of Print

Brasse & Nolte Ruhrstadt Medien GmbH & Co. KG • Klöcknerstraße 107 • 44579 Castrop-Rauxel
Telefon 0 23 05 3 58 08-0 • info@bn-druck.de • www.bn-druck.de

BRASSE & NOLTE
ruhrstadt medien



Im Salon Farbspektrum und bei Haut-Traum

sind Leidenschaft und Professionalität unsere Berufung

Ob Sie in moderner Atmosphäre ein neues Haarerlebnis erhalten und genießen, etwas für Ihre Haut tun oder sich einfach verwöhnen lassen möchten, um sich wohler zu fühlen: Bei uns sind Sie genau richtig.



Bahnhofstr. 271 • Parkplätze vor dem Salon • Di-Fr 9-18 Uhr, Sa 8-13 Uhr
02305 4197746 • salon.farbspektrum@gmail.com

Der Weg zu uns kann viele Wege sparen



Tel. 02305 / 9 41 50 90
24 Stunden für Sie erreichbar
Bahnhofstr. 291
44579 Castrop-Rauxel
www.hausdertrauer-cr.de



Eichenweg 20
44579 Castrop-Rauxel

Tel. 02305 79 2 71
www.blumen-melzner.de



beraten - gestalten - bestatten



persönlich einfühlsam

individuell

sicher zuverlässig

Floristik

Grabgestaltung

Garten des Gedenkens

Grabpflege

Grabmale
Dauergrabpflege

Mitglied werden im Stadtteilverein Unser Raupel e.V.

Einfach den Mitgliedsantrag ausfüllen, heraus trennen und an uns schicken



Unser Raupel e.V. | Castrop-Raupel | stadtteilvereinraupel@gmail.com
 c/o Guido Baumann | Vorsitzender | Kunostraße 7, 44579 Castrop-Raupel
 Ute Schünemann-Flake | Stellvertretende Vorsitzende
 Petra Blank | I. Schatzmeisterin

Rücksendung

Bitte senden Sie Ihren Mitgliedsantrag postalisch an unseren Vorsitzenden oder per Scan / Foto an die angegebene E-Mail-Adresse unseres Vereins.

Mitgliedsantrag

Name, Vorname, Geb.-Datum _____
 Straße, Hausnummer _____
 PLZ, Ort _____
 Telefon, E-Mail-Adresse _____

Ich erkläre meinen Beitritt zu Unser Raupel e.V. als (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Einzelperson | 20,00 €* Ehepaar, Familie, Lebenspartnerschaft | 30,00 €*
 Schüler, Student, Arbeitssuchende/r | 12,00 €*
 Juristische Person (Verein, Verband, Unternehmen) | min. 60,00 €*

* Jahresbeitrag gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung am 25.07.2018.

Datum, Unterschrift _____

Datenspeicherung (Bitte ankreuzen und unterschreiben)

Für die Erfüllung der Zwecke und Aufgaben des Vereins bin ich damit einverstanden, dass alle von mir zur Verfügung gestellten, personenbezogenen Daten unter Beachtung der Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) im Verein Unser Raupel e.V. gespeichert und verarbeitet werden.

Datum, Unterschrift _____

Einzugsermächtigung (Bitte ankreuzen und ausfüllen | Alternativ ist auch eine Überweisung des Beitrags möglich)

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die von meinem / unserem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Konto-Inhaber (falls abweichend): _____ Kreditinstitut (genaue Bezeichnung): _____
 IBAN: _____ BIC: _____

Datum, Unterschrift _____





Programm für Rauxel 2021

Veranstaltungshinweise und gute Wünsche

Clönen, Radeln, Wandern und noch vieles mehr: Sobald es die Corona-Lage erlaubt und wir uns wieder treffen können, planen wir wieder los - gesprochen!

Infos gibt's dann wie gewohnt über den Infokasten am Hbf, Mitglieder-mails, www.facebook.com/unserrauxel und www.UnserRauxel.de. Bis bald - und bleiben Sie / bleibt gesund!

Castrop gegen Corona

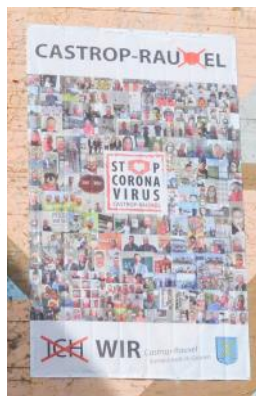
Riesenbanner mit Gesichtern am alten Bunker

Foto: Stadt Castrop-Rauxel

Die Stadt Castrop-Rauxel hatte gemeinsam mit dem Arzt Dr. Christian Kühne im Mai dazu aufgerufen, Fotos für die Fotocollage eines großen Banners am Münsterplatz-Bunker einzusenden.

Auch Unser Rauxel e.V. und weitere Stadtteilvereine halfen mit und sammelten Fotos in den Stadtteilen. Dank der Unterstützung der Werbeagentur Ingo Böhmer (Böhmer & Partner), der Firma

Breilmann und der Fachbereiche der Stadtverwaltung hängt nun das meterhohe Symbol des Zusammenhalts gegen Corona am alten Bunker.



Gesucht: Raupen-Reporter

Wir suchen Dich / Sie zur Unterstützung unseres Redaktionsteams!

Du wohnst in Rauxel, hast Spaß am Schreiben und möchtest Dich gerne als Reporter über ein Schulprojekt ausprobieren? Sie kennen eine Geschichte über Rauxel, die unbedingt veröffentlicht werden sollte? Wir freuen uns auf Ihre Bekanntschaft und Vorschläge!

Eine Zeitung lebt von unterschiedlichen Autoren und Textformen: Berichte und Reportagen, Vorstellungsserien von Vereinen, Künstlern, Unternehmen und Gebäuden, Interviews, Rätsel, Fotostrecken, Leserbriefe nicht zu vergessen... Fehlt etwas? Dann her damit!

Bitte sende Deine / senden Sie Ihre Ideen, Textvorschläge und Bilder an stadtteilvereinrauxel@gmail.com.



Alles Wichtige

Zum Verein „Unser Rauxel e.V.“

Kontakt

www.UnserRauxel.de
www.facebook.com/UnserRauxel
stadtteilvereinrauxel@gmail.com
 0174 3760369

Mitglied werden

Sprechen Sie uns einfach an! Oder füllen Sie den Mitgliedsantrag aus, den Sie umseitig und auf unserer Homepage finden. Wir freuen uns auf Sie und Dich!

Das Raupenteam

Die Redaktion stellt sich vor

Herausgeber

Unser Rauxel e.V.

Redaktion + Gestaltung | Ausgabe 3

Julia Schulze (JS)

Redaktionelle Beiträge

Anonym (AH)
 Guido Baumann (GB)
 Ute Schünemann-Flake
 Marianne Holtmann (MH)
 Marco Wilhelm (MW)
 Tilo Cramm (TC)

Nicht bezeichnete Fotos / Grafiken:

<https://pixabay.com>
www.cleanpng.com

Druck

Brasse & Nolte Ruhrstadt Medien
 GmbH & Co. KG
www.bn-druck.de